

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 91 (1982)

Heft: 6

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

15. August 1982

Nummer 100

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene



«Contact» Nr. 100

Eine hundertste Wiederkehr, gleich welcher Art, das muss gefeiert werden! Bei unserem Jubilar dürfen wir das um so mehr, als der «Contact» noch immer jung und aktuell ist, Sprachrohr einer sich in voller Entfaltung befindenden Institution, die selber nicht veraltet.

Oktober 1970: «Contact» wird als monatliches Mitteilungsblatt geboren, vom SRK «für seine Freiwilligen, seine Blutspender, seine Gönner, seine Freunde jeder Art» herausgegeben. Es ist zweisprachig, umfasst acht Seiten und erscheint zehnmal pro Jahr.

Juni 1971: Das Blatt erhält einen neuen Kopf, weil der alte als zu «poppig» empfunden wird.

März 1972: Zweite Änderung des Kopfes, diesmal weil er zu wenig Phantasie zeigt... Er erhält einen roten Farbtupfer: das Kreuz.

Februar 1973: Es erscheinen nur noch acht Nummern.

Januar 1976: Der «Contact» wird in zwei identischen, aber nach Sprache getrennten Ausgaben herausgegeben: einer deutschen und einer französischen, mit je vier Seiten.

Mai 1976: Die 50. Nummer ist erschienen. Und weiter geht's im regelmässigen Takt... Schon sind wir bei Nr. 100 angelangt!

Der 15. und der 16. Präsident des SRK

Eine Aufnahme von der 97. Delegiertenversammlung des SRK am 26. Juni in Freiburg nach der Wahl des neuen, des 16. Zentralpräsidenten: Der nach 14 Präsidialjahren zurücktretende Vorgänger, **Prof. Hans Haug** (links), wurde in Anerkennung der hervorragenden Dienste, die er während 30 Jahren dem nationalen und internationalen Roten Kreuz leistete, zum Ehrenmitglied des SRK ernannt. Zu seiner Rechten der neugewählte Präsident **Kurt Bolliger**, von 1973–1980 Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. Er wurde 1919 in Sierre geboren und ist in Boll bei Bern domiziliert.

Die beiden im Amt verbliebenen Vizepräsidenten wurden bestätigt, nämlich Fürsprecher **J. P. Buensod** und Frau **Annelies Nabholz**.

Neu zu besetzen war das Amt des Quästors, in das Dr. iur. **Hans-Jakob Halbheer**, Bankdirektor, Zollikon, gewählt wurde.



Gönnerkarte Carte de solidarité Carta di Solidarietà
1982/1983

Schweizerisches Rotes Kreuz
Croix-Rouge suisse
Croce Rossa svizzera

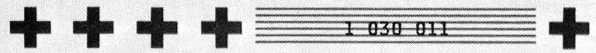


Hans Erni: «Die Rotkreuzhelfer»
«Les volontaires Croix-Rouge»



Von Hans Erni geschaffen für:
Othmar Aebischer

Bitte hier abtrennen, ausfüllen und im beiliegenden Umschlag senden an:
Schweizerisches Rotes Kreuz, Postfach, 3001 Bern.
Danke.



Sehr geehrter Herr Professor Haug

Ich danke Ihnen für Ihren Brief. Ich unterstütze den Gedanken und den Auftrag des Roten Kreuzes.

Sie dürfen mir einen Einzahlungsschein für eine Spende über

Fr. _____ senden.

Mit freundlichen Grüßen

Datum

Unterschrift

Othmar Aebischer
Schoenfels
1714 Heitenried

Mittelbeschaffungskampagne 1982

1980 gab es die «Sicherheitskarte», im Jahr darauf die Weltkarte «Den Frieden gewinnen»; beide gingen an alle Haushaltungen in der Schweiz (etwa 2200000) und dienten der Information zur Unterstützung unserer Geldsammlungen. Diesmal geht es nicht mehr um Landkarten (obwohl unsere Angebote grosses Interesse fanden und der Verkaufserlös uns ansehnliche Einnahmen brachte), und es werden auch nicht mehr alle Haushaltungen berücksichtigt. Was also wurde im Sektor Mittelbeschaffung des Zentralsekretariates ausgeheckt?



Zunächst in einem Probeversand, der im Juni begann, wurde 20000 ausgewählten Adressaten ein Umschlag mit folgendem Inhalt zugestellt: ein Brief, ein Prospektblatt und entweder eine Gönnerkarte mit Talon, was dem «geneigten Spender» erlaubt, dem SRK die Höhe des Betrages anzuzeigen, den er zu überweisen gedenkt, oder eine Gönnerkarte mit Einzahlungsschein. Die erstere ist für die regelmässigen Spender bestimmt, die zweite für gelegentliche Spender, die als «Sympathisanten» in der Kartei figurieren, welche die Zentralorganisation aufgrund früherer Aktionen erstellt hat.

Die Kampagne wird «richtig» im September einsetzen, das heisst, es werden dann sämtliche 600000 Adressen der Spenderkartei mit dem Brief «beglückt».

Altgold hilft Augenkranken

Das Altgold, das wir meinen, ist nichts anderes als das Zahngold (eventuell auch Silber oder Platin), das bei zahnärztlichen Behandlungen anfällt. Auf Initiative eines Mitgliedes der Schweizerischen Zahnärztesgesellschaft wurden alle Zahnärzte in der Schweiz durch Zirkular eingeladen, sich dieser «Altgoldsammlung» anzuschliessen. Sie sind gebeten, ihren Patienten einen speziellen Umschlag zu übergeben, mit dem sie die vom Zahnarzt entfernten unbrauchbaren Kronen oder andere Edelmetallteile einem Hilfswerk ihrer Wahl zustellen können. Das SRK erhält so jährlich zwischen Fr. 50000.- und Fr. 100000.-, je nach Kurswert des Goldes. Die Couverts werden einmal im Quartal von einem Angestellten unserer Finanzverwaltung geöffnet und deren Inhalt zur Rückgewinnung der Edelmetalle einer Spezialfirma überbracht.

Die Einnahmen aus dem Zahngold werden zur teilweisen Deckung der Kosten verwendet, die dem SRK durch die Tätigkeit seiner augenärztlichen Equipen in Drittweltländern (gegenwärtig in Thailand und Pakistan) erwachsen.

Schnupperlehrlager 1982

Wir hatten ihre Vorbereitung im «Contact» Nr. 96 angezeigt; sie wurden vom 22. bis 31. Juli wie üblich in Lenk durchgeführt – die Schnupperlehrlager für Pflegeberufe, die das SRK jedes Jahr seit nunmehr zwölf Jahren in Verbindung mit der Berufsberatung organisiert. Von den 180 15- und 16jährigen Mädchen und Burschen, die daran teilnahmen, kamen 158 aus der deutschen, 21 aus der französischen Schweiz und ein Mädchen aus dem Tessin.

Das grosse Ereignis dieses Jahres – die Veranstaltung heisst auf französisch nicht ohne Grund «Begegnungslager» – war die Begegnung am 26. Juli der jungen Lagerteilnehmer von Lenk mit jungen Behinderten, die mit einer Anzahl Betreuern zusammen aus einer Ferienkolonie in St-Légier bei Vevey ins Simmental kamen.



Morges

Flüchtlingstag 1982: Ein «Boot der Begegnung» auf dem Genfersee

Am 19. Juni, einem Samstag, wurde in zahlreichen Ortschaften der Schweiz der Nationale Flüchtlingstag begangen, zu dem der Bundesrat und die Schweizerische Flüchtlingshilfe aufgerufen hatten. Auch verschiedene Rotkreuzsektionen sowohl im deutschen wie französischen Sprachgebiet führten Veranstaltungen zum Flüchtlingstag durch. So auch die Sektion Morges, die für ein Nonstop-Programm sorgte, mit Darbietungen von polnischen, ungarischen, chilenischen Volkstanzgruppen, Essen auf vietnamesisch, Verkauf von Stickereien, die in thailändischen Flüchtlingslagern hergestellt wurden, usw.

Das Schiff «Simplon» der Genfer Schifffahrtsgesellschaft, das zu diesem besonderen Anlass mit Radio Suisse romande an Bord um 9 Uhr in Genf ausgelaufen war, machte in Morges um 11.30 Uhr Halt und fuhr dann mit weiteren Zwischenstationen bis nach Vevey.

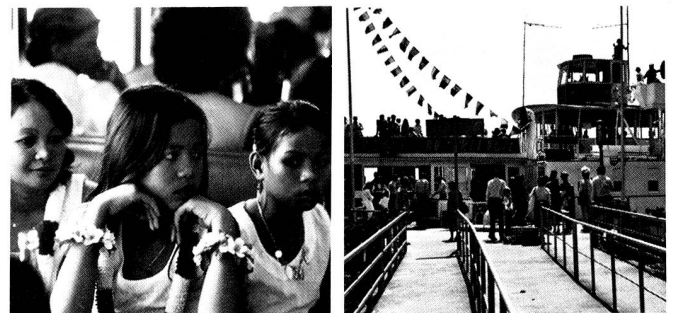
Auf regionaler Ebene

Neuchâtel, Vignoble et Val-de-Ruz

Guter Start des Babysitter-Dienstes

Die Rotkreuzsektion kann mit Befriedigung auf die bisherige Entwicklung ihres Babysitter-Dienstes blicken, der vor acht Monaten, am 1. Dezember 1981, eröffnet wurde. Ihre Kartei enthält bereits die Namen von etwa 50 von ihr ausgebildeten Jugendlichen. Der fünfte Kurs vom vergangenen Juni wurde von 10 Teilnehmern besucht (unser Bild).

Eltern, die den Dienst beanspruchen wollen, haben eine einmalige Gebühr von Fr. 20.– zu entrichten, die zur Deckung der Haftpflicht-Versicherungsprämie und der administrativen Kosten verwendet wird. Sie zahlen dem Babysitter direkt Fr. 5.– pro Stunde; bei längerdauernden Dienstleistungen sind Pauschalen möglich.



Jugendrotkreuz



Aussergewöhnliche Flugpassagiere

Im vergangenen Jahr hatte die Vereinigung der Flugzeugbesitzer von Lausanne eine originelle und äusserst erfolgreiche Initiative ergriffen: junge behinderte oder sonst benachteiligte Menschen aus der Region Lausanne die Freude des Fliegens erleben zu lassen. Über 450 Personen hatten von dem Angebot profitiert und mit einem etwa 30minütigen Flug über dem Genferseebecken die Lufttaufe erhalten.

In Verbindung mit dem Jugendrotkreuz in der welschen Schweiz haben die Piloten dieses Jahr ihr Angebot wiederholt und vom 21. bis 25. Juni jeden Tag zwischen 17.30 Uhr und der Dämmerung vom Flugplatz Blécherette aus rund 500 Fluggäste in ihren zwei-, drei- oder vierplätzig Sportmaschinen in die Lüfte entführt.



Schon seit längerer Zeit organisieren die Lebensrettungs-Gesellschaft und das Jugendrotkreuz in der welschen Schweiz gemeinsam Rettungsschwimmkurse für Schüler. Die erfolgreichen Absolventen der Schlussexamen erhalten das Junioren-Rettungsschwimmbrevet.

Der Tessin erhält sein eigenes Jugendrotkreuz-Signet

Wie wir im «Contact» Nr. 97 angezeigt hatten, wurde bei den tessinischen Mittel- und Berufsschulen ein Wettbewerb zur Erlangung von Signetentwürfen für das Jugendrotkreuz im Tessin ausgeschrieben, weil das «J» für «Jugend» bzw. «Jeunesse» im bestehenden Abzeichen für die Italienischsprachigen nicht passt und durch ein «G» für «Gioventù» zu ersetzen ist.

Der Wettbewerb war ein unerwartet grosser Erfolg: 270 Einsendungen – darunter manche von bemerkenswerter Qualität – hatte die Jury zu bewerten. Sie entschied sich für den Entwurf einer Locarneser Schulklasse, der nun noch in grafischer Hinsicht überarbeitet wird, bevor er als offizielles Signet eingeführt wird.

Zur Belohnung wurde die Gewinnerklasse zu einem Besuch im Zentralsekretariat des SRK in Bern eingeladen.



SMSV und SLRG wurden neue Korporativmitglieder des SRK

Die revidierten Statuten von 1979 erlauben den bisherigen «Hilfsorganisationen» – wie auch anderen Institutionen – zwei Arten der Verbindung mit dem SRK: den Beitritt als Korporativmitglied oder die Angliederung als «zugewandte Organisation». Wer als Korporativmitglied aufgenommen wird, ist Aktivmitglied, gleich wie die Rotkreuzsektionen, mit analogen Rechten und Pflichten.

Nach der Rettungsflugwacht, die seit letztem Jahr Korporativmitglied ist, wurden an der vergangenen 97. ordentlichen Delegiertenversammlung des SRK nun auch der **Schweizerische Militär-Sanitäts-Verein SMSV** und die **Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG** Korporativmitglieder. Mit den Beitrittsverträgen wird eine Intensivierung der Zusammenarbeit im humanitären Bereich angestrebt.

Bildnachweis: SRK/B. Aebi, D. Müller, J. Christe, M. Hofer. Rotkreuzsektionen Neuenburg und Morges.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.